

Die Zeitung der Kulturgemeinschaft



»Froggy Night« im Renitenztheater mit Thomas Frösche und Mathias Schwardt

Kulturgemeinschaft

Gscheites Lachen

Kabarett ist nicht tot, sondern lebendiger denn je – und wird in Zeiten wie diesen immer dringender gebraucht

Das Renitenztheater und die Kulturgemeinschaft Stuttgart legen ein neues Abo auf, den »Renitenzgipfel«. Aus diesem Anlass führt KULTUR ein Gespräch mit Sebastian Weingarten, dem Intendanten des Renitenztheaters. Die Fragen stellte Cornelius W. M. Oettle.

Herr Weingarten, warum Kabarett?

Ich habe mal gesagt: Kabarett bedeutet Freiheit. Dazu stehe ich nach wie vor. Auch weil es so vieles zulässt: Musik, Comedy, Tragödie, Komödie, Parodie, Travestie und so weiter – wir können auf alle Genres zugreifen. Natürlich kommt man aber vor allem, um zu lachen. Um sich mit einer gewissen Schadenfreude lustig zu machen über das, was oben auf der Bühne persifliert wird. Und wenn man dann auch noch »gscheit« lachen kann, ist es umso besser. Und gesund! Eckart von Hirschhausen hat ja die Stiftung »Humor hilft Heilen« gegründet, weil es Heileffekte durch Lachen gibt. Das ist doch großartig.

Im neuen Renitenz-Abo der Kulturgemeinschaft sind unter anderem die »Kabarett-Bundesliga« und die »Froggy Night« enthalten.

Dabei handelt es sich um Shows, die die Vielfalt des Kabarett zeigen. Bei der »Froggy Night« treten verschiedene Künstler auf, zudem gibt es immer einen prominenten Talk-Gast, mit dem sich Thomas Frösche unterhält. Frösche dürfte den meisten als Magier unter dem Namen »Topas« bekannt sein. Nach der Pause wird dann gezaubert.

Und bei der Kabarett-Bundesliga wird gekickt?

Nein! Hier treten bundesweit insgesamt vierzehn Kabarettisten gegeneinander an. Am Ende des Abends entscheidet das Publikum, wer ihm besser gefällt. Wer am Ende der Saison die meisten Punkte erhält, wird Kabarettmeister. Ein Programm, das bei den Zuschauern sehr beliebt ist und auch jüngeren, talentierten Künstlern die Chance bietet, auf renommierten Bühnen zu spielen.

Junge Künstler gibt's en masse – aber fehlen dem Kabarett junge Zuschauer?

Wenn junge Menschen der Kunst nicht zugeführt werden – wie sollen sie sich dann für Kunst interessieren? Als ich in der Schule war, mussten wir ins »Kom(m)ödchen« nach Düsseldorf, um ein politisches Kabarettprogramm zu sehen. Das war's dann aber auch. Abgesehen davon: Das Kabarettpublikum war schon immer eher Mitte dreißig und aufwärts.



Sebastian Weingarten

Der Renitenzgipfel 4 Vorstellungen für nur 79 Euro

Do 21.02.2019: Froggy Night
mit Thomas Frösche und Gästen
Do 14.03.2019: Kabarett-Bundesliga
Inka Meyer trifft auf Byebye
Fr 26.04.2019: Wohin mit Stuttgart?
Renitenz-Ensemble
Fr 24.05.2019: HG. Butzko
Echt jetzt

Genießen Sie für die Dauer dieses Abos alle Vorteile der Kulturgemeinschaft, ohne weitere Verpflichtung, denn das Abo endet automatisch zum 31.07.2019.

Jetzt buchen unter
Tel. 0711 22477-20, info@kulturgemeinschaft.de oder
www.kulturgemeinschaft.de

Die Kunstform stirbt also nicht aus?

Im Gegenteil! Schon in den 1970ern hieß es: »Kabarett ist tot«. Dieser Satz verfolgt mich, seit ich das Kabarett kenne. Es ist aber nicht tot, sondern lebendiger denn je.

Die Politik liefert derzeit ja auch genügend Gesprächsthemen. Eben. Und unser Schwerpunkt ist nach wie vor das politische Kabarett. HG Butzko, der ebenfalls im Renitenz-Abo der Kulturgemeinschaft vertreten ist, ist zum Beispiel ein großartiger politischer Kabarettist.

Fortsetzung Seite 3

Moral, Empathie, neue Gesichter

Das Schauspiel Stuttgart startet unter neuer Leitung mit einem Premierenreigen in die Spielzeit

Endlich ist es so weit: Mitte November öffnet auch das Schauspiel der Staatstheater seine Tore, und an den beiden folgenden Wochenenden stehen nicht weniger als vier Premieren ins Haus. Mit »Vögel« von Wajdi Mouawad beginnt der Premierenreigen – der noch durch eine Uraufführung (»Die Abweichungen« und Ödön von Horváths »Jugend ohne Gott« im Kammertheater ergänzt wird – in der Inszenierung des neuen Intendanten Burkhard C. Kosminski. »Tous des oiseaux«, so der Originaltitel, wurde im letzten Jahr am Pariser Théâtre La Colline uraufgeführt und zeigt den im Libanon geborenen franko-kanadischen Autor und Regisseur in der Tradition orientalischer Geschichtenerzähler. So wie Wajdi Mouawad in früheren Stücken Familienschicksale in den libanesischen Bürgerkrieg einbettete, so konfrontiert er den Zuschauer in »Vögel« mit den verwickelten Beziehungen von Juden und Arabern, Palästinensern und Israelis auf dem Hintergrund von Holocaust und Nahostkonflikt. Der junge Wissenschaftler Eitan verliebt sich in einer New Yorker Universitätsbibliothek in die Studentin Wahida. Als er sie in Berlin seinen Eltern vorstellt, kann sein Vater nicht akzeptieren, dass er als Jude eine Araberin heiraten will. Auf der Suche nach den Wurzeln seiner Familie reist Eitan mit Wahida nach Israel, doch dort kommt er einem Geheimnis auf die Spur. Mouawad erzählt die Handlung mit effektvollen Schauplatzwechseln und mit Dialogen, in denen deutsch, englisch, arabisch und hebräisch gesprochen wird. Der Titel des Stücks bezieht sich auf ein altes persisches Märchen, welches gleichnishaft vom Überschreiten religiöser und kultureller Grenzen handelt.

»Das Theater existiert nicht in einem ethischen Vakuum.« Oliver Frjlic

Eine klassische Love-Story erzählt Shakespeares »Romeo und Julia«, doch so wie sie der vielfach ausgezeichnete bosnisch-kroatische Regisseur Oliver Frjlic auf der Bühne des Stuttgarter Schauspielhauses in Szene setzen will, steht nicht die tragische Liebesgeschichte der beiden im Vordergrund. »Eigentlich beginnt mein Stück mit der Verwandlung von Romeo und Julia im Moment ihres Todes«, sagt Frjlic, der in Shakespeares Drama den verborgenen Handlungsmotiven auf der Spur ist. »Es geht nicht nur um Liebe und Hass in diesem Stück, sondern um vieles, das nicht so offensichtlich ist. Zum Beispiel im Charakter des Bruder Lorenzo: Was steckt hinter seinen Motiven?« Andererseits will der Regisseur, der wegen

seiner die Menschenrechte thematisierenden Inszenierungen in Kroatien, Polen und Tschechien auf nationalistischen Widerstand traf, »Romeo und Julia« nicht als politische Allegorie darstellen. Auf die Frage, ob er sein Publikum schockieren will mit seinen Inszenierungen, meint Frjlic, er wolle sich nur als Individuum mit den Mitteln des Theaters ausdrücken: »Das Theater hat seine eigene Moral, es existiert nicht in einem ethischen Vakuum, darum sollte es uns an unsere moralische Verantwortung erinnern.«

✗ **Vögel**

von Wajdi Mouawad

18. November, 6., 7., 20., 21. Dezember

✗ **Orestie**

nach Aischylos in einer Bearbeitung von Robert Icke

25. November, 1., 8. Dezember

✗ **Romeo und Julia**

von William Shakespeare

28. November, 15., 19., 23. Dezember

✗ **Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel**

von Theresia Walser

29., 30. November, 9., 11., 18. Dezember

Schauspielhaus

Karten für Mitglieder: jeweils 17,50 bis 30 Euro

Auch in Theresia Walsers Komödie »Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel« (der Titel ist ein Zitat des libyschen Herrschers Gaddafi) geht es um Moral und deren Gegenteil. Drei Politikerfrauen, durch ihre Vornamen kenntlich gemacht als die Gattinnen toter oder lebender Diktatoren wie Honecker, Marcos und Ben Ali, treffen sich bei einer Pressekonferenz aus Anlass der Verfilmung ihres Lebens zum Smalltalk. »Was kann ich dafür, wenn manche so blöd waren, über die Mauer zu klettern?«, mokiert sich Frau Margot, und Frau Imelda meint: »Bei uns sind Leute von jetzt auf gleich verschwunden, und irgendwann hat man sie ohne Kopf gefunden. In der Oper sind das große Momente.« Frau Leila, bei der mehrere Fäden von Potentaten-Gattinnen des Arabischen Frühlings zusammenlaufen, empört sich: »Auf einmal sind wir Drecks! Dreimal die Woche rief der französische Präsident bei uns an, ein bisschen plaudern, ein bisschen Tratsch. Jetzt dürfen wir nicht mal mehr französischen Boden berühren.« Von Theresia Walser hat der neue Stuttgarter Intendant schon mehrere Stücke wie dieses am Mannheimer Nationaltheater uraufgeführt. Mit seiner »Orestie« nach Aischylos inszeniert der Brite Robert Icke zum ersten Mal an einem deutschen Theater. Fortsetzung Seite 3

AUF TAKT

VÖGEL (DSE)

von Wajdi Mouawad
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski
16. NOV 2018 – SCHAUSPIELHAUS

JUGEND OHNE GOTT

von Ödön von Horváth
in einer Bühnenbearbeitung von Zino Wey
und Gwendolyne Melchinger
Inszenierung: Zino Wey
25. NOV 2018 – KAMMERTHEATER

ORESTIE

nach Aischylos in einer
(Neu)Bearbeitung von Robert Icke
Deutsch von Ulrike Syha
Inszenierung: Robert Icke
17. NOV 2018 – SCHAUSPIELHAUS

DER GESTIEFELTE KATER

Familienstück nach dem Märchen
der Gebrüder Grimm
Inszenierung: Susanne Lietzow
2. DEZ 2018 – SCHAUSPIELHAUS

DIE ABWEICHUNGEN (UA)

von Clemens J. Setz
Inszenierung: Elmar Goerden
18. NOV 2018 – KAMMERTHEATER

MEDEA

von Franz Grillparzer
Inszenierung: Mateja Koležnik
14. DEZ 2018 – SCHAUSPIELHAUS

ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL

von Theresia Walser
Inszenierung: Burkhard C. Kosminski
23. NOV 2018 – SCHAUSPIELHAUS

DIE WEBER

von Gerhart Hauptmann
Inszenierung: Georg Schmedleitner
12. JAN 2019 – SCHAUSPIELHAUS

HEY [HEI] (UA)

von Nis-Momme Stockmann
Inszenierung: Pinar Karabulut
16. JAN 2019 – KAMMERTHEATER

ROMEO UND JULIA

von William Shakespeare
Inszenierung: Oliver Frljić
24. NOV 2018 – SCHAUSPIELHAUS

*Ein Verkaufstrag für die Frankfurter Positionen 2019 –
Eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung*

ALLE PREMIEREN UNTER:
WWW.SCHAUSPIEL-STUTTGAERT.DE

18 **SCHAU
STUTTGAERT
SPIEL** 19

KULTUR im FOYER

Montag, 26. November, 19 Uhr

Was sind Ihre Pläne für das Schauspiel Stuttgart, Herr Kosminski?



Im November nimmt das Schauspiel Stuttgart seinen Spielbetrieb auf. Neuer Intendant ist Burkhard C. Kosminski. Er war zuvor Schauspielintendant am Nationaltheater Mannheim und künstlerischer Leiter der dortigen Internationalen Schillertage. Ulrike Hermann, die Leiterin der Geschäftsstelle der Kulturgemeinschaft, und die Stellvertretende Leiterin Ute Harbusch sprechen mit Herrn Kosminski über seine Pläne für Stuttgart. Gleich nach den Eröffnungspremieren kann man so bei einem Glas Wein im Foyer der Kulturgemeinschaft mit dem 57-jährigen Schwaben ins Gespräch kommen. Anmeldung wird erbeten unter 0711/22477-20 oder info@kulturgemeinschaft.de.

Kulturgemeinschaft

Moral, Empathie, neue Gesichter

Fortsetzung von Seite 1 Für seine Klassiker-Bearbeitungen am Londoner Almeida Theatre gefeiert, versammelt Icke die Atriden-Familie am Küchentisch und rollt die mit Krieg und Mord verknüpfte Fluchgeschichte wie in einer Psychoanalyse- oder Gerichtssitzung wieder auf, an deren Ende die Zuschauer über Schuld oder Unschuld des Rächers Orest abstimmen. »Der entscheidende Punkt ist, dass der Zuschauer beide Seiten sieht. Das Drama verurteilt niemanden. Aber ich habe die Hoffnung, dass das Theater uns allen zu mehr Empathie verhilft.«

Viele neue Gesichter sind in diesen ersten Produktionen der Saison zu erleben: Sylvana Krappatsch (Klytämnestra), Matthias Leja (Agamemnon), Anne-Marie Lux (Elektra) neben Peer Oscar Musinowski aus dem Petras-Ensemble als Orest, Christiane Roßbach, Anke Schubert und Paula Skorupa im Walser-Stück, Jannik Mühlentweg und Nina Siewert (schon letzte Spielzeit in Stuttgart) als Romeo und Julia sowie Amina Merai (Wahida) und Martin Bruchmann (Eitan) in einer internationalen Besetzung der »Vögel«.

Dietholf Zerweck

Gscheites Lachen

Fortsetzung von Seite 1 Der vierte Teil des Abos ist die neue Hausproduktion »Wohin mit Stuttgart?«, die am 21. März Premiere feiert. Worum geht's da?

In diesem Stück rast ein Komet auf die Erde zu – und zwar genau auf Stuttgart. Die Badener schließen die Grenzen, die Schwaben sind plötzlich Flüchtlinge. Und was passiert mit den Großkonzernen hier, mit den Global Playern? Mir ist es wichtig, als Kontrast zum klassischen Nummernkabarett hin und wieder auch mal eine Geschichte zu erzählen.

Wie wirken sich die jüngsten politischen Entwicklungen auf die Szene aus?

Alles, wofür man früher gekämpft hat, steht plötzlich in Frage. Die Toleranz, die Liberalität, die Werte, die wir uns gesetzt haben. Was haben wir gerade auch für Deppen in den Regierungen überall! Man hat das Gefühl, zehn Schritte zurückzugehen. Dagegen sprechen sich etliche Kabarettisten aus. Und da verläuft auch die Grenze zwischen Kabarett und Comedy: Ein Kabarettist hat eine Haltung, für die er einsteht.

Das kann einen aber natürlich auch in Schwierigkeiten bringen.

Wie das?

Ich bemerke zum Beispiel, dass sich manche Künstler im Rahmen der jährlich bei uns stattfindenden Deutsch-Türkischen Kabarettwoche ein wenig zurücknehmen. Weil einige Kollegen vor ein paar Jahren Probleme mit der türkischen Regierung bekommen haben, nachdem sie sich offen gegen Erdogan positioniert hatten. Darunter war auch Deniz Yücel, der später bekanntlich inhaftiert wurde. Da hat sich also schon etwas verändert. Es gab auch Zeiten, in denen sich so gut wie niemand über Kabarett aufgeregt hat.

Aus diesen Zeiten rührt das Vorurteil, Künstler und Publikum bestätigten sich ja eh nur gegenseitig.

Ja, aber das wollen wir auch. Man will Leute auf der Bühne sehen, die das Gleiche denken wie man selbst. Das gehört dazu. Toll ist es natürlich, wenn es einem Kabarettisten gelingt, uns dazu zu bringen, eine neue Perspektive einzunehmen. Da fängt dann die ganz hohe Kunst an.

ERMÄSSIGTE KARTEN ZUSÄTZLICH KAUFEN

Ob Konzert, Theater, Oper, Tanz, Kunst – Sie können einzelne Veranstaltungen immer auch zu Ihrem Abo dazukaufen. Für alle Termine, die in dieser Zeitung in blauer Schrift hervorgehoben sind, gibt es ermäßigte Preise für Mitglieder.

0711 22477-20
info@kulturgemeinschaft.de
www.kulturgemeinschaft.de

Komik der Kontrabass-Kästen

Mit »Don Pasquale« und »Il barbiere di Siviglia« kommen zwei Wiederaufnahmen, die nicht nur komisch sind

Ein neuer Intendant hat naturgemäß den Ehrgeiz, so schnell wie möglich durch Neuinszenierungen seine Handschrift zu etablieren, seine Konzeption zu markieren. Aber ein großes Haus, das nicht, wie in manchen Ländern, en suite spielt, sondern ein Repertoire bereitstellt, kommt nicht umhin, auf Produktionen der vorausgegangen Spielzeiten zurückzugreifen. Das muss kein Nachteil sein. Es sorgt, über Wechsel in der Leitung hinweg, für Kontinuität und wirkt dem allzu raschen Vergessen entgegen.

⊗ Don Pasquale

von Gaetano Donizetti

28. Oktober, 6., 16., 24., 26., 30. November

⊗ Il barbiere di Siviglia

von Gioachino Rossini

14., 25. November (14.00 Uhr und 19.00 Uhr),

7., 29. Dezember

Opernhaus

Karten für Mitglieder: jeweils 40 bis 99 Euro

Viktor Schoner hat unter anderem zwei hoch gelobte Inszenierungen aus dem Kernbestand der Opera buffa, der komischen Oper, zur Wiederaufnahme vorgesehen: Donizettis »Don Pasquale« in der Regie von Jossi Wieler und Sergio Morabito aus der ersten Jahreshälfte und Rossinis »Barbier von Sevilla« in der 25 Jahre alten Regie von Beat Fäh. Manfred Brauneck hat kürzlich in einem Buch das Verständnis von Theater als »moralische Anstalt« und das Festhalten an der Vorstellung, »dass das Theater eine Institution sei, die wesentlich zur nationalen Identität gehöre und Deutschland letztlich als Kulturnation ausweist«, für den heimischen Sonderweg verantwortlich gemacht. Diese Tradition setzt die Zuständigen für das Komische unter Rechtfertigungsdruck. Humor wird allzu pauschal mit dem Beiwort »seicht« versehen. Dabei gibt es offenkundig ein elementares Bedürfnis nach Anlässen, die zum Lachen reizen.

Auf der Bühne zeugen Autoren von Aristophanes bis Shakespeare, von Molière bis Dario Fo und szenische Formen vom Kasperletheater bis zur Clownerie, vom Schwank über das Kabarett bis eben zur Opera buffa davon.

Jossi Wieler und Sergio Morabito bauen nicht in erster Linie auf Komik

Jossi Wieler und Sergio Morabito wären freilich nicht, die sie sind, wenn sie bei ihrem »Don Pasquale« in erster Linie auf Komik bauten. Im Programmheft der Stuttgarter Oper schreibt Giorgio Pagannone: »Don Pasquale« ist eine nüchterne, desillusionierte, gnadenlose Reflexion über das Alter und den Konflikt zwischen den Generationen. Diese Interpretation macht sich die Regie zu eigen, sie bestimmt die Besetzung, die Kostüme, die Abläufe. Worin besteht die Verfehlung des Titelhelden? Darin, dass er als Alter heiraten und seinen Neffen enterben will, weil der nicht das von ihm ausgewählte Mädchen heiraten möchte. Wieler und Morabito machen es sich denn auch nicht leicht mit der Verspottung des Don Pasquale, den sie aus der Welt der Commedia dell'arte in unsere Gegenwart transferieren. Am Schluss, wenn dem gefoppten Alten das Gnadnbrod gereicht wird, wirft dieser es zornig von sich. Auch er hat Anrecht auf Würde.

Die Lächerlichkeit der großspurigen Alten ist auch im »Barbier von Sevilla« ein auffälliges Motiv. Im Zentrum aber stehen der Graf Almaviva und sein Barbier Figaro, die wir aus der »Hochzeit des Figaro« kennen. Rossini liefert dreißig Jahre nach Mozarts Meisterwerk die Vorgeschichte nach. Zum Lachen gibt es da nicht wenig. Hauptverantwortlich dafür sind in Stuttgart nicht Personen, sondern Kontrabass-Kästen. Auf der Bühne führen die Dinge ein Eigenleben. Aber keine Angst: gesungen wird trotzdem.

Thomas Rothschild



Il barbiere di Siviglia

KUNST im FOYER

Im Rahmen unserer Kooperation mit Binder Reisen bieten wir eine Vielzahl außergewöhnlicher Kunstreisen an. In »KUNST im FOYER« werden Ihnen ausgewählte Reisen in Wort und Bild von den Kunstexperten vorgestellt, die sie durchführen.

Montag, 19. November, 19 Uhr Mykene und Palladio

Mykene – Theben,

Athen & Peloponnes

Reisedatum: 25.05. - 31.05.2019

König Ödipus und Antigone in Theben, die Schliemann-Funde in Athen, zauberhafte Argolis und die Burg des Agamemnon ...

Referentin: Marina Aloupi, Archäologin M.A.

Andrea Palladio im Veneto

Reisedatum: 31.05. - 04.06.2019

Meisterwerke von Andrea Palladio zwischen Venedig und Brenta-Riviera, das Vorbild des Stuttgarter Wilhelmspalais in Piombino Dese, ein Tag in Venedig und Kulinarisches aus der Küche des Veneto ...

Referent: Reinhard Geib, Kulturhistoriker



Die Foyer-Gespräche finden statt im Foyer der Kulturgemeinschaft, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart-Mitte. Der Eintritt ist frei für jedermann, Anmeldung wird erbeten unter 0711 / 22477-20 oder info@kulturgemeinschaft.de.

Kulturgemeinschaft

Theater Tri-Bühne (TRI)	Theaterhaus (TH)	Theater Rampe (RA)	Renitenztheater (RE)
Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 0711/2364610	Siemensstraße 11 70469 Stuttgart Telefon 0711/4020720	Filderstraße 47 70180 Stuttgart Telefon 0711/620909-0	Büchsenstraße 26 70174 Stuttgart Telefon 0711/297075
20.00-22.00 Abo 8501, 8888 * Was ihr wollt A: William Shakespeare	19.30 T3 Abo 67/6801 * Vom Küssen und vom Fliegen 19.45 T2 Caveman 20.00 T1 Ben Zucker 20.15 T4 FUSK	20.00 Premiere Otto Musikperformance von Drescher & Papion Productions	20.00 Roberto Caproni Italiener schlafen nackt! Manchmal auch in Socken!
20.00-22.00 Abo 8885 * Was ihr wollt I: Edith Koeber	20.00 T1 Özcan Cosar 20.00 T3 Abo 67/6861 * Vom Küssen und vom Fliegen 20.15 T2 Familie Flöz 20.15 T4 Düranx	20.00 Abo 67/6823 * Otto	20.00 Sissi Perlinger Ich bleib dann mal jung!
	14.00 + 17.00 T1 Bibi Blocksberg 20.00 T2 David Leukert 20.15 T3 Abo 67/6810 * Vom Küssen und vom Fliegen 20.15 T4 Three Fall	20.00 Abo 67/6807 * Otto	20.00 Michael Hatzius ECHSTASY
	14.00 + 19.00 T1 Willy Astor 18.00 T2 vocaldente 19.00 T3 Jazz@large 19.30 T4 Zaubershow	21.00 Montagereihe: Hollywood Whitewashing	19.00 Werner Koczvara Am Tag, als ein Grenzstein verrückt wurde
	20.00 T1 Willy Astor 20.00 T2 Hamlet 20.15 T4 Das Wort Hottes		20.00-22.10 Abo 6720, 6738, 6753 * Die Schwabensaga Von Schmutz, Intrigen und Saubermännern
	10.30 T3 Tschick 20.00 T2 Marco Rima: Just for fun!		20.00 Kabarett Bundesliga 2018/19 Kabarett-Wettbewerb: Jakob Heymann vs. Aydin Isik
	20.00 T1 Bannkreis 20.00-21.40 T3 Abo 7006 * Ziemlich beste Freunde 20.15 T2 Nicole Jäger 20.15 T4 Maximum Rock		20.00 Abo 2104, 6762 * Mathias Tretter Pop
	20.00 T2 50 Jahre Hair 20.15 T3 Gardi Hutter: Gaia Gaudi 20.15 T4 Martin Luding: Auf und davon	13.00 Made in Stuttgart Workshop Teil 1	20.00 Froggy Night mit Thomas Fröschle, Gästen und Comedy
20.00-21.30 Premiere Schweigen ist Silber (UA) A und I: M. Vinicius Tavares da Silva	20.00 T1 Sebastian Pufpuff 20.00 T2 Cavewoman 20.15 T3 Gardi Hutter 20.15-21.25 T4 Abo 67/6817 * Die deutsche Ayse	13.00 Made in Stuttgart Workshop Teil 2 20.00 Made in Stuttgart Konzert	20.00 Herr Schröder World of Lehrkraft – Ein Trauma geht in Erfüllung
20.00-21.30 Abo 67/6859, 6767, 6839, 7005, 8503, 8504, 8881 * Schweigen ist Silber	20.00 T1 Fienf 20.15 T2 Der Postillon 20.15 T3 Gardi Hutter 20.15 T4 Bernd Lafrenz		20.00 Mathias Richling Richling und 2084
	19.00 T1 Ralph Ruthe 19.00 T2 Echoes of Swing 19.30 T3 Gardi Hutter 20.00 T4 Post Theater	21.00 Montagereihe	20.00 Premiere Kuf Kaufmann Wodka ist immer koscher
20.00-21.30 Abo 6909, 8502, 8847 * Schweigen ist Silber	20.00 T1 Gerhard Polt 20.00 T2 Sisters of Comedy 20.15 T4 Chin Meyer		20.00 Mathias Richling Richling und 2084
	10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Gerhard Polt 20.15 T4 Yavuz Köroglu	20.00 Premiere Die Bewegung Performance von Herbort/Mohren	20.00 Mathias Richling Richling und 2084
	20.00 T4 »Die letzten Tage der Menschheit« von Karl Kraus 20.15-21.35 T3 Abo 6908 * 7 Minuten	20.00 T1 Alte Bekannte 20.00 T3 Känguru- Chroniken 20.00 Container Lokstoff - Passworte 20.15 T2 Eric Gauthier 20.15 T4 Ausw. 1235 * Winterreise Staged	20.00 Mathias Richling Richling und 2084
16.11.-18.12. SETT 2018 14. Stuttgarter Europa Theater Treffen	20.00 T1 Rolf Müller 20.00 Container Lokstoff! 20.15 T2 Eric Gauthier 20.30 T3 Känguru-Chroniken 20.30 T4 Martin Luding	20.00 Ich vs. Prominente Autorenlesung	20.00 Mathias Richling Richling und 2084
20.00-21.00 SETT 2018 To DA or not to DA? Anschließend: Eröffnungsfest	19.00 T1 Flying Carpet 20.00 Container Lokstoff! 20.00 T3 Caveman 20.15 T2 Eric Gauthier 20.15-21.25 T4 Abo 6828 * Die deutsche Ayse		19.00 Ernst Mantel GELL!
18.30-20.00 SETT 2018 Will oder: Die 8 verlorenen Jahre ... 20.30-21.30 To DA or not to DA?	19.30 T2 Eric Gauthier 19.30 T4 Andrea Bongers 19.45 T3 Männerabend I 20.00 T1 Judith Hoforfnes	21.00 Montagereihe	20.00 Premiere Simon Stäblein Heul doch!
11.00-12.30 Die Widerspenstigen SETT 2018 14.30-15.00 Judith & Hamnet 20.00-21.30 Will oder: Die 8 verlorenen Jahre	20.00 T1 Tauschrausch - Impro-Comedy		20.00 Premiere Lisa Fitz Flüsterwitz
	19.30 T4 nomad theatre ensemble: Das fahle Pferd A: Boris Sawinkow	Ab 17.00 Externer Spielort Die Bewegung Performance von Herbort/Mohren	20.00 Lisa Fitz Flüsterwitz
20.00-21.00 SETT 2018 Papa, ich bin da! Arslanköy Frauen Theater Kollektiv (Türkei)	19.30 T4 nomad theatre ensemble 20.00 T1 Queen revival show 20.15 T2 Nico Semsrott	20.00 Premiere Dunkle Materie, Notizen zur Blindheit Performance von O-Team	20.00 Premiere Abo 6702 * Timo Wopp Auf der Suche nach dem verlorenen Witz
20.00-21.15 SETT 2018 Ubuntu - Ich bin weil wir sind Teatro Avenida (Maputo, Mosambik), Th. tri-bühne	19.30 T4 nomad theatre ensemble 20.00 T1 Madsen 20.00 T2 Ingo Appelt	20.00 Abo 7016 * Dunkle Materie, Notizen zur Blindheit Performance von O-Team	20.00 Frank Lüdecke Über die Verhältnisse
20.00-21.00 SETT 2018 Wir haben es geschafft Arslanköy Frauen Theater Kollektiv (Türkei)	19.30 T4 nomad theatre ensemble 20.00 T1 Willi Weitzel 16.00 T2 Der Löwe lacht 19.00 T4 Markus Stricker & Micha Schad		19.00 Werner Koczvara Für eine Handvoll Trollinger
20.00-22.30 SETT 2018 Die Blechtrommel Katona Jozsef Theater (Budapest)	20.00 T4 Premiere Yavuz Köroglu: No land's man	21.00 Montagereihe	20.00 Tahnee #geschickterfickt
11.00-12.15 SETT 2018 Tina oder die Waffen der Frau 20.00-22.30 Die Blechtrommel	11.00 T4 Miras Sternenreise 20.00 T1 Arnd Zeigler 20.15 T2 Ihr Pflägerschiff kommt 20.15 T4 Sigi Zimmerschied		20.00 Bernd Kohlhepp & Uli Boettcher ... denn sie wissen (noch) nicht, was sie tun ...
	20.00 T2 Alte Mädchen 20.15 T1 The Leonard Cohen Project 20.15 T4 Thomas Darchingner	Ab 16.00 Externer Spielort Die Bewegung Performance von Herbort/Mohren	20.00 Premiere Katie Freudsenschuss Einfach Compli-Katie!
20.00-21.10 SETT 2018 Isabel Green ATIR Teatro/Ringhiera (Mailand)	20.00 T1 Conchita & Band 20.00 T3 Egon Madsen & Eric Gauthier 20.15 T2 Backblech 20.15 T4 Salim Samatou		20.00 Michael Krebs LIVE
20.00-21.10 SETT 2018 Isabel Green ATIR Teatro/Ringhiera (Mailand)	20.00 T1 Conchita 20.00 T3 Egon Madsen & Eric Gauthier 20.15 T2 Vince Ebert 20.15 T4 Mirja Regensburg	20.00 Premiere Zwischen den Säulen Performance von Markus&Markus	20.00 Simone Solga Das gibt Ärger
20.00-21.30 SETT 2018 Das Tagebuch der Fanni Gyarmati Theater FILC (Budapest)			
20.00-21.30 SETT 2018 Das Tagebuch der Fanni Gyarmati Theater FILC (Budapest)			

Viererpack

Das Mini-Abo für 58 Euro

Die besten Stücke verschenken oder selbst genießen!

ABO 8190	Mi 09.01.19	WAS IHR WOLLT	THEATER TRI-BÜHNE
	Mi 06.02.19	FRANK SAUER	RENITENZTHEATER
	So 24.03.19	DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF	WLB ESSLINGEN
	Do 18.04.19	DER BRANDNER KASPAR ...	THEATER DER ALTSTADT
ABO 8191	Do 07.02.19	WAS IHR WOLLT	THEATER TRI-BÜHNE
	So 24.03.19	DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF	WLB ESSLINGEN
	Do 30.05.19	WERNER BRIX	RENITENZTHEATER
ABO 8192	Do 27.06.19	»KUNST«	THEATER DER ALTSTADT
	Fr 14.12.18	DER GOLDENE TOPF	FITZ! ZENTRUM FÜR FIGURENTHEATER
	So 10.02.19	KLEINE EHEVERBRECHEN	FORUM THEATER
ABO 8193	Sa 13.04.19	ANDORRA	THEATER DER ALTSTADT
	Mi 19.06.19	WIR SIND DIE NEUEN	KOMÖDIE IM MARQUARDT
	Di 15.01.19	DER FRAUENARZT VON BISCHOFBRÜCK	WLB ESSLINGEN
	Sa 09.03.19	BEZAHLT WIRD NICHT	THEATER TRI-BÜHNE
	So 12.05.19	DIE FRAU IN SCHWARZ	THEATER DER ALTSTADT
	Di 09.07.19	DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH	ALTES SCHAUSPIELHAUS

Kulturgemeinschaft
Servicetelefon 0711 22477-20
www.kulturgemeinschaft.de

TILL BRÖNNER & DIETER ILG *Nightfall*

19.11.2018

GAUTHIER DANCE
DANCE COMPANY THEATERHAUS STUTTGART

MEGA ISRAEL

21.-23.12. + 28.-31.12.2018

Foto: Chris Nolte/ulmann
Foto: Regina Brocke

Backnanger Bürgerhaus (BBH)	Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)	Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)	Theater Lindenhof Melchingen (LIND)	
Bahnhofstraße 7 71522 Backnang Telefon 0 71 91/91 10 62	Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44	Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 0 71 41/9 10-39 00	Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 0 71 26/92 93 94	
	19.30-21.20 S Abo 7023 Die Nashörner A: Eugène Ionesco	19.30 Amigos	20.00-21.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus	1 Do
	16.00 Studio (4+) Der Mondscheindrache 20.00 P1 Das Ende ist mein Anfang		20.00-22.00 Gaisburger Marsch Schwäbisch à la carte mit pikanter Musik 20.00 Südliche Tage - Schwäbischer Herbst	2 Fr
	16.00-18.45 S Ein Sommernachtstraum 16.00 Studio (8+) Das kalte Herz 20.00 P1 Premiere Educating Rita		15.00 Clown Paul ermittelt Kindertheater Rote Nase (Gastspiel) 19.00-21.00 Wieder Dahom. Poliakoffs Eventkapelle II	3 Sa
				4 So
	20.00 P1 Faust I - Reloaded Ziemlich frei nach J. W. Goethe		20.00-21.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus	5 Mo
			20.00-21.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus	6 Di
	20.00 P1 Educating Rita A: Willy Russell	20.00-23.00 Ballett gala der Tanzstiftung Birgit Keil	20.00 Der Feierabendbauer Ein Monolog mit Musik drin. Von Dietlinde Ellsäßer	7 Mi
	16.00 P2 (10+) Die Kurzhosengang 20.00 P1 The Little Blues Brothers	20.00-23.00 Abo 8841, 8853 Ballett gala der Tanzstiftung Birgit Keil	20.00-21.50 Die Ausreißerinnen Komödie von Pierre Palmade und Christophe Duthuron	8 Do
18.00 Einf. - 19.00 Trost für die Untröstlichen Mahlers Kindertotenlieder, Schuberts Messe in Es-Dur	11.00 P2 Zum Donnertrummel Astrid Lindgren für die ganze Familie 18.00 P1 Herbstmilch 20.00 Studio Der stumme Diener	19.00-21.00 Abo 8701, 8703, 8711, 8883 Ballett gala der Tanzstiftung Birgit Keil	11.00-12.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus / Mit Weißwurstfrühstück	9 Fr
	20.00 P1 Das Ende ist mein Anfang A: Tiziano Terzani			10 Sa
	20.00 P1 Educating Rita A: Willy Russell 20.00 Studio Glückskuh			11 So
20.00 Abo 8141 Monty Alexander Love Notes: Jamaica to Jazz	19.30 S Abo 7015, 7020 Der zerbrochene Krug A: Heinrich von Kleist I: Hans Ulrich Becker			12 Mo
	16.00 S (6+) Premiere Frohe Weihnachten 20.00 P1 Faust I - Reloaded			13 Di
	11.00 P1 Matinee 16.00 Studio (8+) Das Glück in den Schuhen 18.00 S Dream A Little Dream	18.20 Einf. - 19.00-21.00 Abo 8201, 8203 Faust Der Tragödie erster Teil A: J. W. Goethe I: Michael Talke		14 Mi
		20.00 Hannes und der Bürgermeister		15 Do
	19.30 P2 (14+) Cyrano 20.00 Studio Der stumme Diener	20.00 Hannes und der Bürgermeister		16 Fr
19.00 Einf. - 20.00 Midori & Özgür Aydin Violinsonaten von Mozart, Franck, Schubert und Respighi	19.30 S Abo 7019 Der zerbrochene Krug 20.00 Studio Die Revolution ist großartig			17 Sa
20.00 Andersen - ein Irrer, ein Verliebter, ein Poet Mit Hans-Christian Hoth	16.00 Studio (4+) Wie sieht's denn hier aus?! 19.30-21.20 S Abo 7009 Die Nashörner 22.30 P1 Die Überstunde	19.20 Einf. - 20.00-21.00 Siena La Veronal Ch: Marcos Morau	20.00-21.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus	18 So
	11.00 P1 Matinee 16.00 Studio Der Mondscheindrache 16.00 S Wir bewegen was 20.00 P1 Faust I - Reloaded	19.00 Kathy Kelly 18.50 Einf. - 19.30-21.30 Orchestre Philharmonique de Strasbourg	20.00 Premiere Hallo Nachbar! Ein Blick über den Gartenzaun mit viel Musik	19 Mo
			17.00-18.25 Chaim & Adolf Eine Begegnung im Gasthaus	20 Di
	19.30 S Premiere Struwelpeter - Shockheaded Peter Mit The Tiger Lillies			21 Mi
	19.30-22.10 S Auerhaus A: Bov Bjerg I: Christof Küster			22 Do
				23 Fr
				24 Sa
				25 So
				26 Mo
				27 Di
				28 Mi
				29 Do
				30 Fr

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, 1 = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, Mod = Moderation, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte WLB: S = Schauspielhaus, Studio = Studio am Blarerplatz, P1/2 = Podium 1/2.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle in blauer Schrift hervorgehobenen Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

staatsgalerie.de



DUCHAMP

© Association Marcel Duchamp / VG Bild-Kunst, Bonn 2018

23.11. 2018 bis 10.3. 2019

100 Fragen. 100 Antworten.

Staatsgalerie

Mit freundlicher Unterstützung von: Baden-Württemberg VolkswagenStiftung EWS



STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Französische Zeichnungen aus der Kunsthalle Karlsruhe
29. 9. 2018 – 13. 1. 2019

sehen
denken
träumen

kunsthalle-karlsruhe.de
#traeumdoch

© Odilon Redon, Weibliche Halbfigur mit großer Blüte, um 1890 © Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

22 Do **27 Di** Atelier am Bollwerk
113 Minuten

Der Dolmetscher
Regie: Martin Sulik
(Slowakei/Tschechien/Österreich)
Mit Jiri Menzel, Peter Simonischek,
Zuzana Maurery

In TONI ERDMANN reiste Peter Simonischek als pensionierter Musiklehrer nach Bukarest, um der von ihm entfremdeten Tochter wieder näherzukommen; in DER DOLMETSCHER reist er indes als pensionierter Englisch- und Französisch-lehrer durch die Slowakei, um mehr über seinen Vater zu erfahren, der hier als SS-Offizier im Einsatz war – und etliche Menschen tötete.

22 Do **27 Di** Delphi Arthaus Kino
89 Minuten

Cold War – Der Breitengrad der Liebe
Regie: Paweł Pawlikowski (Polen 2018)
Mit Joanna Kulig, Tomasz Kot, Borys Szyc,
Agata Kulesza

Komponist Wiktor und seine Kollegin Irena reisen im Jahr 1949, zur Zeit des polnischen Wiederaufbaus, mit ihrem Tonbandgerät durch die Bergdörfer ihres Landes, um dort nach versteckten Gesangstalenten zu suchen. Die geeigneten Kandidaten laden sie in ein halb verfallenes herrschaftliches Anwesen ein. Unter ihnen befindet sich auch die rebellische Zula, in die sich Wiktor verliebt. Bald steht Zula im Mittelpunkt eines von Wiktor gegründeten Ensembles, mit dem er Kunst und Kultur seines Landes wieder auf Vordermann bringen will. Doch als die Truppe mehr und mehr für politische Ziele eingespannt wird, reicht es Wiktor und er nutzt einen Auftritt in Ostberlin für die Flucht. Doch Zula, die eigentlich mit ihm fliehen wollte, erscheint nicht wie vereinbart und so treffen sich die beiden erst viele Jahre später in Paris wieder.

22 Do **27 Di** Atelier am Bollwerk
104 Minuten

Der Mann, der Weihnachten erfand
Regie: Bharat Nalluri
(Irland/Kanada 2017)
Mit Dan Stevens, Christopher Plummer,
Jonathan Pryce

Wie und durch welche Inspirationen und Begegnungen Charles Dickens' weltberühmter Erzählung »A Christmas Carol« erfunden wurde, erzählt der Film auf wunderbare Weise.

29 Do Kino steht noch nicht fest
100 Minuten

Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Ikea-Kleiderschrank feststeckte
Regie: Ken Scott (Frankreich/USA 2018)
Mit Dhanush, Bérénice Bejo, Erin Moriarty, Ben Miller, Barkhad Abdi

In der Verfilmung des internationalen Roman-Bestsellers von Romain Puértolas erzählt Regisseur Ken Scott mit überbordender Energie und viel augenzwinkerndem Humor die fesselnde Geschichte eines Strafenkünstlers aus Mumbai.

29 Do **30 Fr** Kino steht noch nicht fest
111 Minuten

Alexander McQueen
Dokumentarfilm von Ian Bonhôte & Peter Ettedgui (Großbritannien 2018)

1993 gründete der Modedesigner Alexander McQueen sein eigenes, nach ihm benanntes Modelabel und wirbelte spätestens damit die gesamte Branche gehörig durcheinander. Der Film nimmt die Zuschauer mit auf eine unterhaltsame und überraschende Odyssee in die Welt der Kreativität.



Große Bühne im Scala

13 Di SCALA-Kino Ludwigsburg
195 Minuten
20.15 Uhr

La Bayadère
Choreografie von Marius Petipa

Live-Übertragung aus dem Royal Opera House in London
In ihrer Interpretation dieses klassischen Balletts aus dem 19. Jahrhundert lässt Natalia Makarova eine exotische Welt der Tempeltänzerinnen und edlen Krieger wiederauferstehen.

25 So SCALA-Kino Ludwigsburg
290 Minuten
16.00 Uhr

Die Walküre
Oper von Richard Wagner
In deutscher Sprache
mit deutschen Untertiteln

Aufzeichnung aus dem Royal Opera House in London

In der zweiten Oper aus Richard Wagners Bühnenepos DER RING DES NIBELUNGEN singt eine internationale Spitzenbesetzung unter Leitung von Antonio Pappano.



Literatur-Abo

Di 27.11., 19.30: Abo 8102, 8103
Buchwochen im Haus der Wirtschaft
Peter Prange
Eine Familie in Deutschland –
Zeit zu hoffen, Zeit zu leben

Mut, Verzweiflung, Verrat und Liebe im Zeichen des Nazi-Regimes: bewegend schildert Bestseller-Autor Peter Prange die deutsche Jahrhundert-Tragödie und den Weg einer Familie, deren Mitglieder so unterschiedlich sind, wie Menschen nur sein können.



Kunstführungen

Als Mitglied können Sie die nachfolgend blau markierten Führungstermine auch einzeln buchen. Pro Mitgliedschaft beträgt der Kartenpreis 11,50 Euro, weitere Karten kosten 13,00 Euro. Anmeldungen bitte an info@kulturgemeinschaft.de oder Telefon 0711 22477-20.

4 So

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais
Auswahl Nr. 5000, 14.30 Uhr
Auswahl Nr. 5001, 16.00 Uhr
StadtPalais - Museum für Stuttgart
Führung: Andrea Welz

6 Di

Wilhelm II. – Der Letzte König (Teil 2)
Auswahl Nr. 5100, 14.30 Uhr
Haus der Geschichte BW, Stuttgart
Führung: Andrea Welz

8 Do

Künstlerkolonien
Auswahl Nr. 5110, 18.15 Uhr
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Mirja Kinzler

9 Fr

Schöne neue Welt
Auswahl Nr. 5105, 15.15 Uhr
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib

10 Sa

Künstlerkolonien
Auswahl Nr. 5111, 13.00 Uhr
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Mirja Kinzler

10 Sa

Zwischen Heroin und Aspirin
Auswahl Nr. 7200, 15.00 Uhr
Kunstmuseum Stuttgart
Führung: Andreas Pinczewski

11 So

Wilhelm II. – Der Letzte König (Teil 2)
Auswahl Nr. 5101, 11.00 Uhr
Auswahl Nr. 5102, 13.30 Uhr
Haus der Geschichte BW, Stuttgart
Führung: Andrea Welz

15 Do

Schwäbische Impressionisten
Auswahl Nr. 7210, 16.30 Uhr
Kunstmuseum Stuttgart
Die Führung kann leider nicht stattfinden.

16 Fr

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais
Auswahl Nr. 5002, 15.00 Uhr
StadtPalais - Museum für Stuttgart
Führung: Dr. Rita E. Täuber

16 Fr

Zwischen Heroin und Aspirin
Auswahl Nr. 7201, 18.30 Uhr
Kunstmuseum Stuttgart
Führung: Andreas Pinczewski

17 Sa

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais
Auswahl Nr. 5003, 15.00 Uhr
StadtPalais - Museum für Stuttgart
Führung: Dr. Rita E. Täuber

17 Sa

Schöne neue Welt
Auswahl Nr. 5106, 15.00 Uhr
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib

18 So

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais
Auswahl Nr. 5004, 12.30 Uhr
StadtPalais - Museum für Stuttgart
Führung: Dr. Rita E. Täuber

22 Do

Lehmarchitektur heute
Lehm war lange das vorherrschende Baumaterial und noch heute lebt ungefähr ein Drittel der Menschen in Lehmhäusern. Seit 9000 Jahren sind Lehm- bautechniken bekannt, in denen Meisterwerke der Architektur entstanden: Die chinesische Mauer wurde vor 4000 Jahren aus Lehm erbaut und erst später zur »Steinernen Mauer, der Kern der Sonnenpyramide in Teotihuacan in Mexiko, zahlreiche Lehm- bauhau- Moscheen in Mali und im Iran, die Wohnbauten der Pueblo-Indianer in New Mexico oder die Altstadt von Sanaa in Jemen gehören zum Weltkulturerbe. Hier werden herausragende internationale zeitgenössische Bauten vorgestellt.
Auswahl Nr. 7220, 17.00 Uhr
ifa-Galerie Stuttgart
Führung: Stefanie Alber

23 Fr

Joseph von Egle: Wichtigste Werke
Joseph von Egle entdecken! Ein Vortrag an seinem 200. Geburtstag widmet sich seinen bedeutendsten Werken und bietet einen kursorischen Überblick über sein Leben. Nach dem Studium unternahm er Reisen durch halb Europa. Mittels zahlreicher Artikel für Architekturzei- tungen konnte er sie zum Teil finanzieren. Als »unbeschriebenes Blatt« avancierte er 1857 zum württembergischen Hofbaumeister und machte zahlreiche

Pläne für Schlösser. Auch Privatleute wandten sich an ihn: Prominent war der Stuttgarter Fabrikant Rudolf Knosp. Zahlreiche Kirchen stammen von ihm. An erster Stelle steht natürlich St. Maria in Stuttgart – der »heimliche Dom« ... Faszination garantiert!
Auswahl Nr. 6305, 19.00 Uhr
Geschäftsstelle der Kulturgemeinschaft
Vortrag: Michael Wenger

24 Sa

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais
Auswahl Nr. 5005, 14.30 Uhr
Auswahl Nr. 5006, 16.00 Uhr
StadtPalais - Museum für Stuttgart
Führung: Andrea Welz

24 Sa

Lehmarchitektur heute
Auswahl Nr. 7221, 15.00 Uhr
ifa-Galerie Stuttgart
Führung: Stefanie Alber

25 So

Kinetische Kunst / Sammlung Marli Hoppe-Ritter
Auswahl Nr. 7225, 13.30 Uhr
Museum Ritter Waldenbuch
Führung: Cornelia Buder

30 Fr

Schwäbische Impressionisten
Auswahl Nr. 7211, 18.30 Uhr
Kunstmuseum Stuttgart
Führung: Andreas Pinczewski



Damit schneidet
auch die Umwelt
gut ab.



Das TagesTicket jetzt ab 5 Euro.

UMWELTTAGESTICKET: Günstig einsteigen und Feinstaub reduzieren. Vom 15.10.2018 bis 31.3.2019.
→ vvs.de/umwelttagesticket

KunstReise Apulien



Lecce, Santa Croce Foto: Andreas Sprachmann

Küche, Kunst & Karneval

02.03. – 07.03.2019

Barock und Cartapesta in Lecce, Kunst und Küche in Barletta und Carnevale Pugliese in Putignano... *Fünf Übernachtungen im Viersternhotel Cicohotel in Torre S. Sabina.*

Reiseleitung:

Dr. Alexandra Stalinski, Archäologin

Im Reisepreis enthalten:

Bahnreise 2. Klasse nach Frankfurt-Flughafen, Flug ab/bis Frankfurt, Taxi-service, klimatisierter Reisebus, Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Meerblick, 5 Übernachtungen mit Frühstück, 3 Abend-, 2 Mittagessen, Käserei mit Imbiss, Reiseleitung und Führungen, Eintrittsgelder, Flughafengebühren & Luftverkehrssteuer

Preis pro Person:

DZ € 1.546,- / EZ € 1.645,-

KunstReise Andalusien



Granada, Fries mit Arabesken im Myrthenhof Foto: Jebulon

Maurische Kunst & Mandelblüte

10.02. – 15.02.2019

»Al Andalus« - Spaniens maurischer Süden zur schönsten Jahreszeit, wenn die Mandeln blühen... *Drei Übernachtungen im Dreisternehotel Los Mercaderes in Sevilla, zwei Übernachtungen im Dreisternehotel Meliá in Granada.*

Reiseleitung:

Ricarda Geib, Kunsthistorikerin M.A.

Im Reisepreis enthalten:

Flug ab/bis Stuttgart, Taxidienst, Rundreise im klimatisierten Reisebus, 5 Übernachtungen mit Frühstück, Doppelzimmer mit Bad/Dusche, WC, Reiseleitung und Führungen, Eintrittsgelder, Flughafengebühren

Preis pro Person:

DZ € 1.658,- / EZ € 1.895,-

Informationen und Anmeldung zu KunstReisen und KunstTagen unter Telefon 0711 22477-68 oder team@kulturgemeinschaft.de

14. Stuttgarter Europa Theatertreffen

Die internationale Theater-Biennale ist wieder im Theater Tri-Bühne zu erleben

Alle zwei Jahre veranstaltet die Tri-Bühne das Stuttgarter Europa Theatertreffen, kurz SETT. In diesem Jahr findet es schon zum 14. Mal statt. Die Ensembles, die die Festivalleiter Edith Koerber und Stefan Kirchknopf eingeladen haben, kommen aus England, Ungarn, der Türkei, Griechenland, Italien, Georgien, Mosambik und Deutschland. Im Mittelpunkt des diesjährigen Festivals stehen Frauen: Autorinnen, Regisseurinnen, Schauspielerinnen, Musikerinnen, Sängerinnen, Kabarettistinnen, Performerinnen, Professorinnen und Köchinnen. Sie zeigen Virtuoses, Vergnügliches, Verblüffendes und Visionäres.

»Ubuntu – ich bin weil wir sind« am 22. November zum Beispiel erinnert an die Griotes, die mosambikanischen Geschichtenerzählerinnen, und bringt afrikanische Weisheit in Worten, Musik und Tanz nach Stuttgart. In »Supra – Ein Fest« (1. und 2. Dezember) darf das Publikum mit den

DarstellerInnen an einer langen Tafel Platz nehmen. Es wird mit georgischen Gesängen und georgischem Wein verwöhnt. Die preisgekrönte Autorin und Regisseurin Nino Haratischwili spürt auf humorvolle Weise der alten Tradition der georgischen Tafel nach, bei der die Schönheit und die Kochkünste der Frauen besungen werden, die Frauen selbst aber in der Regel nicht viel zu sagen haben.

Alle Vorstellungen im Theater Tri-Bühne finden Sie in dieser Zeitung auf Seite 5 oder unter www.kulturgemeinschaft.de. Die Veranstaltungen werden zum Teil in der jeweiligen Originalsprache aufgeführt und auf Deutsch übertitelt. Für die dadaistische Soiree »To DA or not to DA?« am Eröffnungabend, dem 16. November, sind auch erfundene Sprachen angekündigt ...

SETT 2018 // Theater Tri-Bühne / 16. November bis 9. Dezember / Karten für Mitglieder: 13 oder 19 Euro



Ballett gala

Tanzstiftung Birgit Keil

Internationale Tanzstars und junge Talente präsentiert Birgit Keil auch bei dieser Gala wieder: Mit neuen Choreografien, virtuos Pas de deux (Foto) und der ein oder anderen Überraschung beweisen die Ersten Solisten von internationalen Spitzenkompanien sowie die noch zu entdeckenden Stars ihr Können, zeigen Technik, Eleganz und Humor. Zahllose aufstrebende Tänzer hat die ehemalige Stuttgarter Starballerina seit ihrem Bühnenabschied mit ihren Stipendien und ihrem klugen Rat gefördert. Birgit Keil ist eine unermüdliche Lobbyistin für den klassischen Tanz und führt das Erbe fort, das ihr John Cranko und weitere Ausnahmekünstler in Stuttgart mitgaben. So wird das Badische Staatsballett Karlsruhe an diesem Abend u. a. mit »Concerto« an den Choreografen Kenneth MacMillan erinnern.

Ballett gala der Tanzstiftung Birgit Keil // Forum am Schlosspark, Ludwigsburg / 9., 10. und 11. November / Karten für Mitglieder: 29 bis 56 Euro

Prost, Onkel Erich!

Walter Sittler spielt Erich Kästner

»Als ich ein kleiner Junge war« hat Erich Kästner seine Kindheitserinnerungen überschrieben. Weihnachtlich beginnt die autobiografische Erzählung, und wer Kästner kennt, der weiß, dass das Weihnachtsfest für den kleinen wie noch für den großen Erich einen großen Platz einnimmt. So ist es mehr als passend, dass Schauspieler Walter Sittler (Foto) das Erfolgsstück vor Weihnachten endlich wieder auf die Bühne bringt. Im Ensemble mit sechs Musikern um Libor Sima lässt er die Erinnerungen des humorvoll-scharfzüngigen Chronisten lebendig werden. Und wo »Als ich ein kleiner Junge war« endet, beginnt mit »Prost, Onkel Erich!« der zweite Teil der Geschichte: Aus dem kleinen Jungen ist ein junger Mann geworden, der vom Rausch Berlins in den Zwanziger Jahren erzählt – und vom Kater, der darauf folgte.

Als ich ein kleiner Junge war: 18. und 23. Dezember / Prost, Onkel Erich!: 22. Dezember // Theaterhaus / Karten für Mitglieder: 27,50 Euro



EINBLICK AUSBlick

Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Burkhard C. Kosminski Einblick in seine Arbeit als neuer Intendant des Schauspiel Stuttgart und Ausblick auf seine Pläne für die erste Theatersaison.

Als im Großraum Stuttgart aufgewachsener Schwabe komme ich nach Jahren der Theaterwanderschaft von New York über Berlin, Düsseldorf und Mannheim zurück in die alte Heimat. Mein Team und ich erleben Stuttgart als eine Stadt und eine Region mit reicher kultureller Vergangenheit und zugleich als eine Gesellschaft im Wandel in einem (noch?) demokratischen Europa. Von diesem Eindruck haben wir uns bei der Gestaltung unseres ersten Spielplans für das Schauspiel

Stuttgart leiten lassen. Wir wollen in den kommenden Jahren von Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten erzählen und den künstlerischen Austausch mit RegisseurInnen und TheatermacherInnen aus Belgien, Polen, Frankreich, Slowenien, Spanien und Kroatien suchen. Wir interessieren uns für Geschichten, in denen das Lokale die Welt nicht ausschließt – das schwäbische Originalgenie Thaddäus Troll bringen wir deshalb genauso auf die Bühne wie die großen klassischen Stücke, etwa Shakespeares »Romeo und Julia« und »Die Physiker« von Dürrenmatt. Eine Herzensangelegenheit ist zudem die zeitgenössische Dramatik mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen von AutorInnen wie Roland Schimmelpfennig, Nis-Momme Stockmann und Theresia Walser.

Mitte November eröffnen wir die Spielzeit 2018/19 mit zwei Premierenwochenenden. Ich freue mich, im Schauspielhaus den Auftakt mit der deutschsprachigen Erstaufführung von »Vögel«, dem neuen Stück von Wajdi Mouawad, zu machen. Der frankokanadische Autor libanesischer Herkunft hat ein Familienepos geschrieben, das sich vor

dem Hintergrund des Nahostkonflikts mit der Bedeutung von Heimat, Herkunft, Kultur und Religion in einer multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzt. Zwei der Hauptrollen übernehmen unsere neuen Ensemblemitglieder Itay Tiran und Silke Bodenbender, beide mehrfache internationale Theater- und Filmpreisträger.

Mit der »Orestie« nach Aischylos präsentieren wir außerdem die erste Arbeit des britischen Regie-Shootingstars Robert Icke im deutschsprachigen Raum. Im Setting einer Gerichtsverhandlung zeigt Icke Menschen, die gezwungen sind, sich zwischen ihrer Liebe für die Familie und der Verantwortung gegenüber ihrem Land zu entscheiden. In seiner Uraufführung »Die Abweichungen« stürzt der österreichische Autor Clemens J. Setz seine bürgerlichen Figuren in existentielle Krisen. Bei der toten Reinigungskraft Frau Jassem entdeckt man aquariumsgröße Nachbildungen der Wohnungen ihrer Arbeitgeber. Als die Modelle in einer Ausstellung gezeigt werden sollen, stellt sich heraus, dass Frau Jassem irritierende Abweichungen eingebaut hat ... Ein Text voller Ambivalenzen

Mitglied sucht Mitglied

Finden Sie hier Ihre Begleitung für gemeinsamen Kulturgenuss!

Weibl., 70 plus, suche gelegentlich männliche Begleitung für musikalische und literarische Ereignisse. Wohne in Stuttgart, bin mobil und freue mich auf gemeinsames Erleben. Ganz besonders liebe ich Konzerte mit Stimme, und wie heißt es: Geteilte Freude – ist doppelte Freude!

Zuschriften nur per Brief an:

Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Chiffre-Nr. 282/1
Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart

Am 12. November erscheint die nächste Ausgabe der »Kultur«. Gerne veröffentlichen wir darin Ihre Annonce. Bitte senden Sie Ihren Text unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer bis 25. Oktober an ute.harbusch@kulturgemeinschaft.de oder an die Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V., Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart.

Jenseits von Afrika

Eine literarisch-musikalische Reise

Ein Welterfolg war 1985 der Film »Jenseits von Afrika« mit den Hollywood-Stars Meryl Streep, Robert Redford und Klaus Maria Brandauer. Er beruht auf dem autobiografischen Roman von Karen Blixen aus dem Jahr 1937 über ihre Erlebnisse auf einer Farm in Afrika, eine Liebeserklärung an den Kontinent. Mit Auszügen aus dem Roman und Musikstücken, die im Film erklingen, lassen die renommierte Schauspielerin Julia Stemberger und das Stuttgarter Kammerorchester den Mythos »Jenseits von Afrika« neu aufleben. Auf dem musikalischen Programm stehen neben der Titelmelodie des Films »I had a farm in Africa« von John Barry das Konzert für Klarinette A-Dur KV 622 und das Divertimento D-Dur KV 136 von Wolfgang Amadeus Mozart. Solistin an der Klarinette ist Bettina Aust.

Jenseits von Afrika // Schwabenlandhalle Fellbach / 29. und 30. November / Karten für Mitglieder: 20 / 25 Euro

Hänsel und Gretel

Weihnachtsoper für die ganze Familie

Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald ... Über das bekannte Märchen hat Engelbert Humperdinck eine kaum weniger bekannte Märchenoper komponiert. Dabei hat er Volkslieder wie »Suse, liebe Suse« und »Ein Männlein steht im Walde« in seine Komposition eingearbeitet. Alexander Warmbrunn, der Intendant der Staufer Festspiele Göppingen, inszeniert diese Oper, die mit Knusperhaus und Lebkuchen wie gemacht ist für Weihnachten. Die Titelfiguren singen die Publikumslieblinge Jessica Eckhoff und Vanessa Maria Looß. Eine berührende Geschichte über Mut und Zusammenhalt und ein Theatererlebnis für die ganze Familie mit bezaubernden Kostümen, einem märchenhaften Bühnenbild und vielen Kindern als Mitwirkenden.

Hänsel und Gretel // Stadthalle Göppingen / 27. und 28. Dezember, jeweils 18.00 Uhr / Karten für Mitglieder: 33 / 36 Euro, ermäßigte Karten für Kinder: 23 / 24,50 Euro

und Vielschichtigkeiten, der die große Frage nach dem Verhältnis von Fakt und Fiktion stellt. Regie führt Elmar Goerden.

Mit unserem Programm wollen wir der Kunst Raum geben und das Theater als gesellschaftlichen Ort für Debatten und Begegnung öffnen. Lassen Sie sich von den Geschichten und den Menschen auf der Bühne bewegen, herausfordern und unterhalten – wir freuen uns auf Sie!



Burkhard C. Kosminski